

Evolution - seit 150 Jahren (k)ein Thema im

Naturwissenschaftsunterricht, Markus Wilhelm, Aus Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft, Luzern, Bd.38, 2007, p.178-191

Entgegnung: (in roter Schrift sind Zitate aus dem Artikel von Markus Wilhelm)

In der Einleitung schreibt Markus Wilhelm: *„Einerseits würde die amerikanische Volkskultur zu grossen Teilen vom Kreationismus beherrscht, und jene Personen, die sich mit der Tatsache der Evolution abgefunden hatten, würden die natürliche Selektion nur unzureichend verstehen.“*

Evolution ist unter anderem aus folgenden Gründen **keine** Tatsache:

1. Die spezifizierte (sinnvolle) Information in der DNS der Lebewesen kann nur von einer Intelligenz stammen, denn es gibt keinen Mechanismus, der imstande ist, die ungeheure Menge von spezifizierter Information, welche wir in den Genen haben, zu erzeugen.
2. Dass der menschliche Körper aus denselben Bausteinen aufgebaut ist wie die übrigen Lebewesen, beweist keine Abstammung, denn es ist ökonomisch vorteilhaft, wenn der Schöpfer bei allen Lebewesen dieselben Bausteine verwendet hat.
3. Seite 5: „Warum hat es 3,8 Milliarden Jahre gedauert, bis er (der Mensch) entstand?“ Das ist ein Zirkelschluss. Es hat nicht 3,8 Milliarden Jahre gedauert, bis der Mensch entstand. Der Mensch ist so komplex gebaut, dass er nicht von selbst entstehen konnte. Auch nicht in vielen Milliarden Jahren. Er besteht aus vielen nicht-reduzierbaren komplexen Systemen, die am einfachsten mit Intelligent Design (ID) erklärt werden können.
4. Mikroevolution wird von den Kreationisten als Mittel zur Anpassung der Lebewesen an die sich verändernde Umwelt anerkannt (Mutation und Selektion). Dabei hat man noch nie eine Zunahme der Informationen in der DNS des betreffenden Lebewesens beobachtet.
5. Mit Makroevolution wird das Erscheinen von neuen Bauplänen oder Organen bezeichnet. Makroevolution wurde noch nie beobachtet, weder im Labor, noch in der freien Natur, auch nicht als Resultat von vielen Mikroevolutionsschritten.
6. Das Naturgesetz der Entropie widerspricht der Evolution. Denn sie beschreibt die Beobachtung, dass alle Ordnungen (auch die der DNS) im Lauf der Zeit zerfallen. Noch nie wurde beobachtet, weder im Labor noch in der freien Natur, dass die spezifizierte Information in der DNS zugenommen hat.
7. Die kambrische Explosion widerspricht dem Stammbaum. Der grösste Teil der Arten ist plötzlich entstanden, also so wie es ID voraussagt.
8. Die Evolutionstheorie ist eine atheistische Religion. Ich zitiere dazu den führenden englischen Darwinisten Dawkins: *"Obwohl Atheismus möglicherweise schon vor [Charles Darwin](#) logisch verteidigungsfähig war, hat erst Darwin es ermöglicht ein intellektuell erfüllter Atheist zu sein."* - [Richard Dawkins](#), *The Blind Watchmaker*
9. Die Herkunft der Naturgesetze ist nicht mit Evolution zu erklären. Sie müssen von einer Intelligenz geschaffen worden sein. Auch hier ist ID eine hilfreiche Theorie.
10. Intelligent Design (ID) stützt sich auf naturwissenschaftliche Beobachtungen. Schöpferisches Handeln ist auch für den Menschen möglich. Wenn ein Programmierer ein neues Computerprogramm schreibt, so ist dieses aus dem materiellen Nichts geschaffen worden. Man kann es testen und verbessern. Das Programm ist in Übereinstimmung mit den Grundätzen der Naturwissenschaft

Die Punkte 1-10 sind nur eine kleine Auswahl von Argumenten, welche gegen die Evolutionstheorie sprechen. Eine wesentlich ausführlichere, die zudem mit Quellenangaben versehen ist, wird momentan von *ProGenesis* vorbereitet.

Wilhelm schreibt über die USA: „1999 strich der Staat Kansas die Evolutionstheorie aus den Lehrplänen, 1995 wurde in Alabama beschlossen, die Schulbücher mit Aufklebern zu versehen, auf denen die Evolutionstheorie als <kontroverse Theorie> bezeichnet und davor gewarnt wird, Evolution als eine Tatsache zu betrachten.“

Das ist längst veraltet. Der neueste Stand ist eine abgeschwächte Version gegenüber derjenigen von 1999. Die Erziehungskommission von Kansas ist in einer neuen Zusammensetzung gewählt worden und hat 2007 folgendes beschlossen: “On [February 13, 2007](#), the Board voted 6 to 4 to reject the amended science standards enacted in 2005. The definition of [science](#) was once again returned to "the search for natural explanations for what is observed in the universe." Alabama hat 2005 folgendes beschlossen: “The [revised draft of the Alabama Course of Study: Science \(ACOSS\) standards](#), dated January 14, 2005, contains the following weakened disclaimer. The language claiming that "evolution is a controversial theory" has been removed, but much of the rest remains.” Warum berichtet Wilhelm nicht über den neusten Stand der Entwicklung?

Über die Stellung der katholischen Kirche berichtet Wilhelm ebenfalls von einem veralteten Stand der Kontroverse. So entnehme ich dem Internet, dass die aktuelle Position der katholischen Kirche zur Evolutionstheorie nicht mehr die von Johannes Paul ist, sondern die des heute lebenden Papstes *Benedikt XVI.*: “Die Evolutionstheorie ist übrigens im Labor nicht nachstellbar und deswegen letztlich nach heutigen wissenschaftlichen Kriterien nicht beweisbar.”

Christof Schönborn, Kardinal von Wien, vertritt zudem ID:

“Die Evolution im Sinn einer gemeinsamen Abstammung (aller Lebewesen) kann wahr sein, aber die Evolution im neodarwinistischen Sinn – ein zielloser, ungeplanter Vorgang zufälliger Veränderung und natürlicher Selektion – ist es nicht. Jedes Denksystem, das die überwältigende Evidenz für einen Plan in der Biologie leugnet oder weg zu erklären versucht, ist Ideologie, nicht Wissenschaft.”

Wilhelm: „Die Evolution ist keine Hypothese mehr, sondern hat die gleiche naturwissenschaftliche Gültigkeit wie jene, dass sich die Erde um die Sonne dreht.“

Das bestreitet *ProGenesis* energisch. Die Evolutionstheorie hat schwerwiegende Defizite, zum Beispiel solche, wie sie am Anfang dieses Schreibens stehen und mit 1 - 10 nummeriert sind.

Wilhelm: „Dem Internet und den Gymnasien sei Dank. Junge, gut ausgebildete Personen mit Internetanschluss sind gegenüber dem Kreationismus und Intelligent Design (ID) besonders kritisch eingestellt. Für die Vertreter des Intelligent Design (ID) bzw. den Kreationisten ist dies ein Dorn im Auge.“

Nein, überhaupt nicht. Kreationisten schätzen das Internet sehr, denn es ermöglicht einen freieren Gedankenaustausch als viele Fachzeitschriften und die öffentliche Presse. Im Internet gibt es keine Zensur. Da herrscht im Gegensatz zu manchen Fachzeitschriften noch die Meinungsfreiheit. Den Kreationisten wird vorgeworfen, sie

unfähig dazu. In Wirklichkeit sorgen die Redaktoren dafür, dass weder ein ID – Vertreter noch ein Kreationist Forschungsergebnisse veröffentlichen kann, wenn ersichtlich ist, dass der Autor ID oder den Kreationismus vertritt. Dass Kreationisten oder ID-Vertreter qualitativ hoch stehende Arbeiten vorlegen können, ist zur Genüge bewiesen worden. Auch im Internet. Siehe zum Beispiel:

www.wort-und-wissen.de

www.progenesis.ch

www.intelligente-schoepfung.ch

www.icr.org

Wilhelm: *„Mit der Evolutionstheorie versuchen Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler aufzuzeigen, dass alle Lebewesen einen gemeinsamen Stammbaum haben.“*

Es gibt keinen gemeinsamen Stammbaum. Dazu fehlt ein empirischer Beweis. Die kambrische Explosion zeigt, dass der grösste Teil der Lebewesen schon ganz am Anfang plötzlich aufgetreten ist und zwar ohne irgendeinen Vorfahren.

Wilhelm: *„Die Evolution läuft dabei weder zielgerichtet ab, noch unterliegt sie dem Zufall. Sie ist ein Prozess über zwei nachgeschaltete Stufen: die Variation und die Selektion.“*

Auch zu dieser Aussage fehlt jeder empirische Beweis. Es ist ein Widerspruch. Wenn die Evolution kein Ziel hat, dann unterliegt sie zwangsläufig dem Zufall. Tausende von künstlichen Mutationen an der Drosophila haben gezeigt, dass durch Mutationen keine neue Art entstehen kann. Die Mikrobiologie zeigt ausserdem, dass die Information im Genom durch Mutationen eher abnimmt. Sie müsste aber deutlich zunehmen, d.h. im Bereich von tausenden von Bits.

Wilhelm: *„Zufall und Notwendigkeit“*.

Das ist ein nichts sagendes Schlagwort. Welche Notwendigkeit wird gemeint? Etwa die Notwendigkeit, die Evolution empirisch beweisen zu müssen? Ist „Notwendigkeit“ ein naturwissenschaftlicher Mechanismus?

Wilhelm: *„Die zweite Stufe, die Selektion, gibt eine gewisse Richtung vor, aber hat kein Ziel.“*

Noch ein Widerspruch. Wenn eine Richtung vorgegeben ist, bedeutet das, dass zwangsläufig ein Ziel besteht. Wilhelm hat insofern Recht, als eine bestimmte Richtung tatsächlich besteht, nämlich die der Entropie, des Zerfalls. Aber er meint das Gegenteil, nämlich eine Höherentwicklung im Sinn von Evolution.

Wilhelm: *„Warum hat es 3,8 Milliarden Jahre gedauert, bis er entstand?“*

Es hat eben nicht Milliarden Jahre gedauert, bis der Mensch entstand. Die geologischen Formationen enthalten genug Anschauungsmaterial, das für eine sehr schnelle Entstehung spricht. Die Radiometrie wurde durch die Arbeiten des RATE-Teams (<http://www.icr.org/article/2973/>) weitgehend falsifiziert.

Wilhelm: *„Wissenslücken werden bewusst als solche aufgezeigt, denn sie ermöglichen weitere Forschung. Folglich macht es für Biologinnen und Biologen keinen Sinn, sie mit Glaubensgrundsätzen zu füllen.“*

Der Kreationismus und die ID-Vertreter sind an einer weitergehenden Forschung interessiert. Die Evolutionstheorie enthält ebenfalls Glaubenssätze, zum Beispiel der

Ausserirdischen wird von Glaubenssätzen getragen. Es gibt nicht den geringsten empirischen Anhaltspunkt dafür, dass es sie tatsächlich gibt.

Wilhelm: *„Die Schöpfungslehre (im Sinne von Intelligent Design) demgegenüber postuliert eine unabhängige Entstehung verschiedener Grundtypen von Lebewesen durch einzelne Schöpfungsakte Gottes.“*

Die plötzliche Entstehung der meisten Lebewesen kann mit der beobachteten kambrischen Explosion belegt werden. Die „missing links“ beweisen ebenfalls eine Entstehung der Grundtypen als fertige Lebewesen.

Wilhelm: *„Es handelt sich dabei (bei der Entstehung der Grundtypen) um einen Glaubensgrundsatz, der unumstösslich ist. Was auch immer die Menschen erforschen wird keine Änderung des Ansatzes zugelassen.“*

Nein, die plötzliche Entstehung der Grundtypen in den Fossilien ist eine Beobachtung und diese kann durchaus in Frage gestellt werden. Evolution ist ebenso unumstösslich, wie uns Professor Dawkins versichert. Sie darf nicht in Frage gestellt werden.

Wilhelm: *„Dem Menschen wird dabei die Freiheit zum offenen Denken genommen und er wird vom Auftrag zur Verantwortung entlassen.“*

Das gilt genau so für die Vertreter der Evolutionslehre. Sie schränken das Denken ein, um ihre Ideologie zu retten. Wir Kreationisten lehnen eine solche Haltung ab und setzen uns dafür ein, dass in den Schulen sowohl Evolution als auch Schöpfung gelehrt wird, sodass der Schüler selbst wählen kann, was er glauben will.

Wilhelm: *„Im Gegensatz zur Naturwissenschaft, bei der die Suche nach der Wahrheit immer weiter geht, gibt der Kreationismus und Theismus abschliessende Antworten.“*

Das stimmt nicht. Der Kreationismus arbeitet mit denselben naturwissenschaftlichen Methoden, wie die Vertreter der Evolutionstheorie. Es gibt keine Fragen, die man nicht stellen darf. Abschliessende Antworten gibt es nur dort, wo keine empirisch gesicherte naturwissenschaftliche Antwort gegeben werden kann.

Wilhelm: *„Wie oben gezeigt, besteht aber schon seit längerer Zeit eine starke Tendenz, die Errungenschaften der Aufklärung leichtfertig preiszugeben.“*

Niemand im kreationistischen Lager will die Errungenschaften der Aufklärung preisgeben. Bevor solche unsinnigen Behauptungen in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft erscheinen, sollte man sich in der kreationistischen Literatur besser informieren.

Hansruedi Stutz

Referenzen:

Werner Gitt, Am Anfang war die Information, Hänssler, 2002

John F. Ashton, Die Akte Genesis, Schwengeler, 2001